

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 17. Mai.

60 Jahre Dörfner.

Am 15. Mai 1844, also vor 60 Jahren, meldete sich in Leipzig Oskar Haber sen., als 17jähriger Jungling zu den von den Turnlehrern Gebrüder Günther geleiteten Turnübungen an, die auf dem Turnhallengrundstück in der Turnerstraße stattfanden. Infolge seiner Fähigkeiten wurde Haber bald zum Dörfner ernannt. Zu jener Zeit gab es in Leipzig nur etwa 20 junge Männer, die Turnübungen zugelassen waren, während heute in unseren Mauern gegen 12 000 Turner an den Jähnchen Jahren halten. Damals turnte man auch nicht in großen, elektrisch erleuchteten Turnhallen, wie jetzt, sondern auf einem freien Platz, von dem im Winter erst der Schnee weggeräumt werden mußte, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Genehmigung, an der Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Für den Pfingstverkehr. Die Sächs. Staatsbauverwaltung hat mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Pfingstverkehr in einer über 120 Seiten umfassenden Anordnung über den Verkehr von Sonderzügen, Post- und Radfahrern zu fahrradähnlichen Zügen auf den verschiedensten verkehrsreichen Linien derartig Vorsorge getroffen, daß den größten Anforderungen entsprochen werden kann. So ist des reisenden Publikums ist es, die Wohnnahmen durch möglichst zeitiges Eintreffen auf den Bahnhöfen zu unterdrücken. Von besonderer Bedeutung sind bei solchen Verkehren natürlich immer die „Vorläufe“, die den Fahrradähnlichen Zügen vorausfahren und so eine Zeitung des Verkehrs bewirken, ohne Verbindungen herbeizuführen für die anfahrbaren Züge nach den Seitentümern sowohl, als auch in gerader Ausdehnung. Am ganzen Umfang die vorermittelte Pfingstausordnung rund 1000 Sonderzüge; es entfallen allein auf die hier einmündenden Linien Dresden–Riesa und Döbeln–Leipzig, einschließlich Elsterwerda, Röderau–Berlin, über 170 Fahrten, Leipzig–Reichenbach i. B.–Görlitz 100 Fahrten, Chemnitz–Dorna–Leipzig und Geithain–Leipzig 65 Fahrten, weiter auf die Linien Dresden–Chemnitz–Reichenbach i. B. 160 Fahrten, Dresden–Bautzen–Görlitz 105 Fahrten, Chemnitz–Riesa–Röderau 41 Fahrten, Werda–Wittichen–Auerberg 23 Fahrten u. a. m.

* Ortskrankenkasse und Arzte. Bereits vor Beilegung des Streites zwischen der Ortskrankenkasse und den Aerzten war von der „Leipziger Volkszeitung“ angekündigt worden, daß bei einer Einführung der freien Arztwahl auf den Mitgliedern der Ortskrankenkasse darauf eingewirkt werden würde, neben den Distriktsärzten nur eine gewisse Zahl anderer Aerzte in Krankheitshäusern in Anspruch zu nehmen. In der gestrigen Abendnummer der „Volkszeitung“ veröffentlicht nun ein anonymes „Aktionskomitee für Aerzte“. Diese Liste enthält die Namen von 80 Distriktsärzten und 50 anderen Aerzten. Natürlich bindet das die Mitglieder in keiner Weise, und es ist zu hoffen, daß sie sich auch nicht einflussreich machen lassen und von dem ihnen zukommenden Rechte der freien Arztwahl ruhig Gebrauch machen. Es ist dabei noch zu bedenken, ob die auf den Befall der Leipziger Kassenärztliche hinzulaufende Aktion die gewünschte Wirkung erzielt oder nicht. Die Kasse hat auf alle Fälle nur ihr Bauchale zu zahlen. Das ganze Unternehmen ist einfach ein Schlag ins Wasser erreicht worden.

Die Gewerbeammer zu Leipzig hat gestern ihren Jahresbericht für 1903 ausgegeben. Derselbe ist vom Syndikus der Kammer, Herrn Hergott, in der ammohnten vorläufigen Weise aufgenommen und enthält wieder eine Fülle von Material über alle die Fragen, die vornehmlich das Handwerk interessieren. Auch über verschiedene öffentliche Einrichtungen werden wissenschaftliche Mitteilungen gemacht. Der Bericht dürfte, wie in früheren Jahren, allseitige Anerkennung finden.

* Der Bartholomäus mit seinen Stufen wird bald verwandeln; schon jetzt ist ein direkter Weg vom Bartholomäus über die Theaterbühne des ehemaligen Stadttheaters erschlossen, der direkt auf das Kommandanturgebäude führt. Eine derartige Umgestaltung in den Terrassenbereichen, wie sie jetzt am Bartholomäus vorzunehmen ist, steht in Leipzig geschehen, und wir raten allen, sich die jetzigen Umlösungen anzusehen, da man sich später in die frühere Situation kaum wiederfinden kann.

* 25. Deutscher Spieldienstag. Der Verein deutscher Spieldiener hat es als eine edelvolle Pflicht erachtet, unsere Stadt Leipzig, in welcher vor 25 Jahren der Grundstein zu dieser hochangesehenen Ständevereinigung gelegt worden, auch zur Abhaltung seiner 25. Generalsammlung für die Tage vom 29. bis 31. Mai auszurichten. Sie findet im Geschäftshaus des Zoologischen Gartens statt. Dort werden sich die Mitglieder mit ihren Gästen zunächst am Begrüßungsabend zu einer zwanglosen Zusammenkunft vereinigen, um sich dann am Montag, den 31. Mai,

den geschäftlichen Beratungen zu widmen. Derselben werden sich nach der aufgestellten Tagesordnung über die Tätigkeitsberichte des Vorstandes und über die Ausführung der in der vorjährigen Generalversammlung gefassten Beschlüsse erstreden und sich in der Hauptstunde mit dem jetzt geleitenden Stadtkonsistorial und der Stellungnahme des Vereins dazu beschäftigen. Dessen unterliegt eine Reihe von Verfehlungs- und geldbürlichen Mitteilungen der Diskussion an diesem Tage. An Vergnügungen sind eine Rundfahrt der Damen der Mitglieder um die Stadt, nach dem Salzmengen, ein Festmahl im Zoologischen Garten und ein Ausflug nach der Altenburg und nach Röthen geplant. Den Anmeldungen nach zu schließen, dürfte sich die „Ausläufer-Generalversammlung“ des Vereins deutlicher Spieldiener einer regen Teilnahme zu erfreuen hoffen, für eine zwecklose Abstinenz nach der Dauer der Mitgliedschaft, um vor allem junge Damen für den Betrieb zu gewinnen, besonders die Tochter der Spieler, die beiden Tochter der Archivare und Bibliothekare des Archivhauses, die Gründung des Kreises der niedriggehaltenen Rettungsfahrerabteilung als Akten, die Gründung von zu kleinen Säulen ein, und made Vorlage für häufig zu erreichende Erfahrungen im Kreis für die Berichtskommissionen und vergleichende andere. Schließlich wird gegen die Stimmen der Sektion Männer und Frauen der Geschäftsbüro und Sachverständigtenkreis für das Jahr 1903 geschaut und der Berichtung Entlastung eröffnet.

* Eine Wildschule für schwäbische und fränkische Kinder der 24. und 26. Aprilwochen wird der Schreiberverein zu Leipzig-Schönau auch in diesem Jahre während der großen Ferien einrichten. Hüttensiedlungen haben zu dem menschenfreudlichen Werke etwa 1000 Menschen vorgestellt. Weiteren Gaben nimmt der Vorstand (Schreiberanlage an der Schönigstraße) jederzeit gern entgegen.

* Jubiläum. Morgen, am 18. Mai, begeht ein verdienstvoller Geistlicher unserer Stadt, Herr Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz beschäftigten Monteurn Herren Joachim Schmid, Hermann Hevert in L. Eutritsch, Carl Friedrich Knorr in L. Wollersdorf und Heinrich Carl Höring in L. Eutritsch, sowie dem Schlosser Wilhelm Otto Lauer in L. Görlitz je eine Silbermedaille ausgestellt.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen Alten, den ältesten Turnern Deutschlands, ausbrachte. Jetzt, nach 60 Jahren ununterbrochener turnerischer Tätigkeit in Leipzig hat Haber nunmehr die Spitze der Turnerschaft eines Vereins zu stehen, der in der großen Turnhalle am Frankfurter Tor die schönste Turnhalle Deutschlands besitzt. Es sei noch bemerkt, daß Haber auch Mitbegründer der ehemaligen Leipziger Turnfeuerwehr war, welche er bis zu ihrer Auflösung nach 25-jähriger Tätigkeit (bis zur Einführung der jetzigen Niedersächsischen Feuerwehr) angehörte.

* Auszeichnungen. Die Kreischaupräfektur Leipzig hat den über 25 Jahren in der Spezialabteilung für den Bau

der Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in L. Görlitz ausgestellt werden müssen, um Frei- und Gerätübungen in Gottes freier Natur auszuführen. Damals dienten zwei in die Erde gerammte hölzerne Bögen, zwei ebenholzene Rads mit holzernen Stangen und ein vorzügliches Werk als Hauptturngeräte. Das sogenannte Schwimmturnen wurde mittels einiger in alte Turnjochen eingeschobener Bruchsteine ausgeführt. Dieser wurde es mit den Beratern und dem ganzen Betriebe, als 1845 der älteste Turnverein in Leipzig, der Allgemeine Turnverein, gegründet wurde, zu dem auf Betreiben des berühmten Leipziger Bürgers Prof. Dr. med. Bodt abgab die Leipziger Turner mit Haber übertraten. Mit Hilfe einiger wohlwütiger Leipziger Bürger wurde dann später auf dem Turnplatz die erste Turnhalle in Sachsen gebaut, an deren Stelle 1862 die jetzige städtische Turnhalle erstand. Im Jahre 1867 wurde dann Haber Mitbegründer des Leipziger Turnvereins (Weißbortstadt) und blieb bis jetzt 87 Jahre, Vorsitzender der Turnerschaft dieses Vereins. Seinen Ehrentag verlebte der Jubilar am letzten Sonntag mitten unter den in der Turnhalle anwesenden Turnern, in deren Auftrag der Schriftführer des Vereins ein jubiläum aufgenommenes Gedicht auf den noch ruhigen